

# Warum hast du gezweifelt?

## Legende:

**GL:** Gottesdienstleiter/in

**S:** Schüler/in

**Raumgestaltung:** Blaues Tuch, Rettungsringe, Boot

**Lied** Komm herein und nimm dir Zeit

## **Kreuzzeichen/Hinführung**

**GL**

Es ist schön, dass du dir heute Zeit genommen hast für einen Gottesdienst. Sicherlich liegt bei dir am Schreibtisch noch jede Menge Arbeit rum. Und doch hast du dich entschieden, heute nicht in Bücher und Mitschriften zu schauen, sondern bei uns vorbei zuschauen. Mir haben ja immer vom vielen Lernen die Augen wehgetan und da hat es oft genügt, längere Zeit in die Weite zu schauen. Ich hoffe, dass du heute auch deine angestregten Augen entspannen kannst und ein weites Blickfeld findest.

Zum Abschalten und Entspannen ist Yoga gut geeignet. Ich möchte euch eine einfache Yoga-Übung vorstellen:

Baum mit Blick auf die Füße

Baum mit Blick auf einen festen Punkt

Bei Yoga-Übungen merkst du: mit festem Blickpunkt geht es einfacher, hat man mehr Halt.

## **Gebet**

**GL**

Guter Gott,

wir unterbrechen unseren Prüfungsvorbereitungen. Wir machen Pause vom Lesen, Lernen und Organisieren. Wir haben unseren Schreibtisch verlassen, um mal was anderes zu sehen und kommen zu Dir. Wir bringen Dir unsere Erschöpfung, unsere Wissenslücken und unsere Angst, aber auch unser Interesse, unseren Eifer und unseren Ehrgeiz. In dieser halben Stunde schauen wir auf uns selbst und auf Dich. Wir suchen einen neuen Blickwinkel auf unser Leben, auf unsere Arbeit. Du liebst uns und trägst uns durch diese Prüfungszeit. Dafür danken wir Dir durch Christus, unsern Herrn.

**Lied** Meine engen Grenzen

**Lesung** Mt 14,22-31

**GL/S**

## **Ansprache**

Ich hab ja während meines Studiums immer wieder als Rettungsschwimmer in einem Hallenbad gejobbt. Da kam es immer wieder vor, dass Kinder so um die zwei Jahre ohne Schwimmflügel ins Wasser gesprungen sind. Wahrscheinlich dachten die sich, sie könnten schwimmen wie alle anderen auch, oder übers Wasser gehen. Auch wenn das dann sehr gefährlich wirkt: Die Kinder halten sich um die drei Minuten über Wasser und man kann sie leicht wieder herausziehen. Für die Eltern ist das Verhalten der Kinder meist völlig unverständlich: Warum glaubst du, du würdest nicht untergehen?

Und was fragt Jesus den Petrus: Warum hast du gezweifelt? So als wäre es selbstverständlich, nicht unterzugehen. Komisch ...

Eine Geschichte mit vielen Ungereimtheiten haben wir da gehört, und das schon am Anfang: Mitten in der Nacht, bei schwerem Seegang, fahren die Jünger mit dem Boot über den See.

Sie können wohl nicht weiter sehen als ein paar Meter und schwimmen können sie auch nicht – wie unvernünftig. Außerdem haben sie Jesus nicht mitgenommen und ich wüsste nicht, wie der nachkommen könnte. Bis zur vierten Nachtwache sind die Jünger bereits mindestens neun Stunden unterwegs, und das, um einen See zu durchqueren, der nirgends breiter als 20 km ist. Haben sie sich verfahren? Warum geht da nichts vorwärts?

Vielleicht kannst du mit diesen Jüngern gerade gut mitfühlen: Mancher Lernstoff kommt dir vielleicht auch wie eine undurchdringliche Nacht vor. Vielleicht wirst du auch von Wellen und Wogen hin und hergeworfen, in einem Meer von Zahlen und Fakten, mit Wogen von Formeln und Theorien. Vielleicht war dir manche Unterrichtsstunde mehr Gegenwind als Antrieb. Vielleicht fürchtest du auch um den Untergang im kalten Wasser. Vielleicht geht es bei dir gerade auch nicht so recht vorwärts und du hast geplant, schon längst am sicheren Ufer zu sein. Ich hoffe, dass das Schiff deines Selbstvertrauens und Wissens dich sicher trägt, auch wenn es vielleicht gerade ganz schön schaukelt.

Jesus scheint in unserer Geschichte über den Problemen zu stehen. Der schickt erst mal die Leute heim und geht ruhig beten – ganz cool. Den bringt auch nicht aus der Ruhe, dass er anscheinend auf seinem Berg fest sitzt. Schließlich hat er kein Boot, um hinterherzufahren. Schließlich steht er nicht nur über den Problemen, er geht über sie drüber. Er geht über das todbringende Wasser.

So cool wäre ich manchmal auch gerne: Über den Dingen stehen und sich nicht von den Problemen hinunterziehen lassen. Ohne Mühe vorwärtskommen, sich nicht abstrampeln müssen, nie in eine Flaute geraten.

Das denkt sich vielleicht auch Petrus. Der will's auch ausprobieren. Und tatsächlich: Es klappt. Ein paar Meter schafft er es, aber dann verliert er das Selbstvertrauen. Er wendet seinen Blick von Jesus ab, hin zu den Problemen und Gefahren und säuft ab. Jesus muss ihn retten. „Warum hast du gezweifelt?“ Natürlich schaffst du es! Ist doch klar: Dir können die Probleme doch nichts anhaben. Oft würden wir uns dieses Selbstbewusstsein auch wünschen, gerade bei Prüfungen.

Ganz werden wir das wohl nicht schaffen, so selbstverständlich vom Erfolg auszugehen, ohne Abstrampeln im Leben oben zu schwimmen. Eines aber wünsche ich euch: Dass ihr nicht gebannt auf die Wogen der Lernstoffs startt oder euch vom Wind, der euch entgegenbläst, Angst machen lasst. Sondern dass ihr etwas findet, an dem ihr auch festmachen könnt. Etwas, wohin ihr immer wieder euren Blick wenden könnt, wenn ihr Angst habt, zu ertrinken. Ein Ziel, dem ihr entgegenlaufen könnt. Eine schöne Erwartung nach den Prüfungen, eine Vision oder ein Plan deiner Zukunft, Freunde und Familie. Ein fester Punkt, der uns vor dem Absinken rettet, ist sicher auch die Liebe Gottes. Dass Gott uns liebt, egal wie unsere Prüfungen ausfallen, das kann uns einen festen Stand im Leben geben. Er lässt uns nicht untergehen. Daran brauchen wir nicht zu zweifeln.

„Was trägt Dich?“ durch Dein Leben, in Problemen, in der Prüfungszeit. Gib uns Tipps, wie Du es schaffst, bei starkem Wellengang nicht unterzugehen? Hast Du schon einmal gespürt, dass Gott Dich trägt?

**„Litanei“** von Dinge die mir Halt geben; jeder nimmt sich einen Rettungsring

## **Vater Unser**

**Lied:** Herr, wir bitten, komm und segne uns

## **Segen**

Segen - lateinisch benedicere: gutes sagen.

Sagen: du bist gut, oder sehr gut. Für Gott bist du Note 1. Lass dir das von niemandem ausreden, auch nicht von deinen Prüfern. Das kann dir Halt geben, Selbstvertrauen, Auftrieb.

Wir sind das Schuljahr über füreinander und für andere Segen gewesen: im Gespräch, in man-

**GL**

cher Hilfe, in den Sozialaktionen, beim gemeinsamen Beten und Essen. Wir wollen auch jetzt für einander Segen sein und uns gegenseitig segnen: Zeichne den anderen ein Kreuz in die Hand uns sage ihnen ein gutes Wort, vielleicht auch „Gott segne dich“.  
Wir bitten um Gottes Segen für uns alle. Für Gott bist du Note 1.

### **Segensspruch**

**GL**

<http://www.gratis->

[spruch.de/sprueche/Irische+Segenswünsche/Arbeit+und+Beruf/kid/29/ukid/123](http://www.gratis-spruch.de/sprueche/Irische+Segenswünsche/Arbeit+und+Beruf/kid/29/ukid/123)

### **Schlusslied** Von guten Mächten

\*\*\*\*\*

**Oswald Meyer**, Referent für Schul- und Hochschulpastoral in Ingolstadt